

Wie kann nach den strikten Corona-Beschränkungen ein Wiedereinstieg in den schulischen Alltag gelingen?

Leitsätze für pädagogische Fachkräfte



Jugendhilfe als starker und verlässlicher Partner an der Seite von Schule: Stärken der bedarfsorientierten Schulsozialarbeit



- Schulsozialarbeit kann flexibel mit diffusen Situationen im strukturierten System Schule umgehen.
- Schulsozialarbeit weist eine umfassende Prozessqualität auf. Ergänzend zum klaren (Leistungs-)Ziel der Schule ist hier der Weg das Ziel.
- Schulsozialarbeit kennt die persönlichen Bedingungen einzelner Schülerinnen und Schüler und kann dadurch individuelle Wege bzw. Möglichkeiten leichter aufzeigen und unterstützen.
- Schulsozialarbeit versteht die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Durch einen ganzheitlichen Blick werden weitere Talente, Fähigkeiten und Interessen sichtbar.

Praktische Tipps für die bedarfsorientierte Schulsozialarbeit

Schulleitungen



- Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer Schulleitung! **Klären Sie:** Was ist unser gemeinsames Ziel? Welche Erwartungen bestehen von Seiten der Schule (an die Schulsozialarbeit)? Was ist schaffbar und machbar? **Signalisieren Sie:** Die Schulsozialarbeit steht an der Seite der Schulleitung und der Lehrkräfte. **Prüfen Sie dafür mögliche Unterstützungsleistungen!**
- Weitere Themenbereiche: Wie kann Schulsozialarbeit Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler begleiten und das Ankommen aller in der Schule unterstützen? Wodurch kann Schulsozialarbeit in dieser Situation das Schulleben bereichern? Wie können gemeinsam Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, die nicht die technischen Möglichkeiten haben, im Homeschooling zu arbeiten? Besteht die Möglichkeit, unterstützt und gefördert durch:

Leihgeräte an Kinder und Jugendliche zu verteilen? Wie können verfügbare Endgeräte (Smartphones) der Schülerinnen und Schüler wirkungsvoll genutzt werden? Welche zusätzlichen Angebote können für Schülerinnen und Schüler bereitgehalten werden, denen das Lernen von zu Hause schwerfällt?

Lehrkräfte



- Eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit mit Lehrkräften ist gegenwärtig noch entscheidender! **Finden Sie gemeinsam Möglichkeiten:** Wie können die unterschiedlichen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt werden? Wie ist ein erfolgreicher Start in der Schule für die Kinder und Jugendlichen möglich? Wie können Schülerinnen und Schüler eine positive Grundstimmung finden und die Lust auf Schule wieder „neu“ entdecken?
- Nicht alle Kinder und Jugendlichen kehren mit einem positiven Gefühl in die Schule zurück. Es braucht Raum und Zeit für einen Austausch, in dem die Gefühlswelt der Kinder und Jugendlichen thematisiert werden kann. Starten Sie (d.h. alle pädagogischen Fachkräfte) mit einer aufmunternden/freudvollen Haltung bzw. Botschaft.
- **Fragen Sie nach:** Welche Unterstützungen, Ideen und Impulse benötigen Lehrkräfte von Ihnen? Wie konnten sie die bisherige Situation meistern? An welchen Themen wollen Sie gemeinsam weiterarbeiten?
- **Stärken Sie eine ganzheitliche Sicht auf das Lernen:** Die Schülerinnen und Schüler haben prägende Lernerfahrungen in den letzten Wochen gemacht (selbstorganisiertes Lernen, Strukturierung des eigenen Tagesablaufs, Zuwachs in der IT-Kompetenz, Naturlernen etc.). Erkennen Sie die Bedeutsamkeit dieser Lernerfahrungen an!
- Jede Lehrkraft kann jetzt einen persönlichen Wissens- und Erfahrungsschatz über die einzelnen Kinder und Jugendlichen erhalten. Die Lehrkräfte erkennen: Wie lernen meine Schülerinnen und Schüler gut?

Schülerinnen und Schüler



- Für Schülerinnen und Schüler war und ist die gegenwärtige Situation aus sehr verschiedenen Gründen nicht einfach. **Sprechen Sie sie an:** Wie ging es euch in den letzten Wochen zu Hause? Was hat euch gutgetan? Was habt ihr vermisst? Was ist gut gelungen, was lief nicht so gut? Was habt ihr euch für die nächste Zeit vorgenommen? Welche Unterstützung braucht ihr?
- Ein Tag besteht nicht nur aus Lernen. **Bieten Sie Abwechslung an und wecken Sie Neugier:** Zusätzliche Angebote helfen den Kindern und Jugendlichen, sich weiterhin zu motivieren, bieten Orientierung und Halt. Beispiele: (Erlebnispädagogische) Aktivitäten im Freien (Schulhof oder andere Örtlichkeiten der Jugendhilfe), Videochat, digitales Theater, virtuelle Yoga-Stunde, Kochwettbewerb, digitale Foto-AG etc.
- **Beziehen Sie Kooperationspartnerinnen und -partner (regionale Netzwerkstellen für Schulerfolg, Vereine, Träger etc.) ein und gestalten Sie gemeinsam Projekte!** Welche

unterstützt und gefördert durch:

Angebote halten andere Einrichtungen noch vor und wie kann man sich gegenseitig unterstützen/sich Aufgaben abnehmen? Nutzen Sie dabei das Netzwerk!

- **Richten Sie den Blick auf die Zukunft (Planung der Pfingstferien) und geben Sie den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive:** Was kann konkret in den Ferien passieren? Welche Angebote können Schulsozialarbeitende mit Partnerinnen und Partnern gemeinsam gestalten? Die regionalen Netzwerkstellen für Schulerfolg könnten hier ein zentraler Anlaufpunkt sein und Angebote/Vorhaben koordinieren und unterstützen.
- Einigen Schülerinnen und Schülern fällt es zu Hause schwer, einen eigenen Rhythmus zu finden und den eigenen Tag zu strukturieren. **Helfen Sie mit:** Wie kann der Tag zu Hause gestaltet werden? Worauf muss geachtet werden? Wie können eigene Ziele gesetzt und erreicht werden? An wen können sich die Schülerinnen und Schüler bei Fragen wenden? Welche Angebote können sie zusätzlich nutzen?
- Die derzeitigen Auflagen des Gesundheitsschutzes sind unbedingt einzuhalten. Nicht jede Person kann damit erfolgreich umgehen oder hat ein umfassendes Verständnis dafür. **Beziehen Sie Schülerinnen und Schüler in die Umsetzung der Hygienemaßnahmen ein.** Möglichkeiten wären: Aufklärungsarbeit durch zielgruppengerechte Illustrationen und Filme, Plakate zu Hygienemaßnahmen, Einbindung des Schülerrats bei der Überprüfung des Hygienekonzepts der Schule, Hygienebeauftragte in der Klasse benennen etc.
- Der Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern ist auf ein Minimum reduziert. **Unterstützen Sie:** Welche Möglichkeiten bieten digitale Formate (Plattformen, Onlinespiele), um den Austausch unter den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen?

Eltern/Sorgeberechtigte



- Eltern sind wichtige Kooperationspartner. Auch sie benötigen zu unterschiedlichen Sachverhalten Ihre Unterstützung. **Fragen Sie nach:** Wie gehen Eltern mit der gegenwärtigen Situation um? Was hat in der letzten Zeit zu Hause gut funktioniert? Welche Herausforderungen müssen bewältigt werden? Was bereitet Eltern gerade „Bauchschmerzen“? Wo bestehen Ängste?
- Weitere Möglichkeiten, Eltern einzubinden, sind: Digitale Elternabende, Elternsprecherrinnen und Elternsprecher in Vorhaben einbeziehen, Elternfragebögen zur „schulfreien“ Zeit verschicken
- **Vermitteln Sie weiter:** Geben Sie Tipps für weitere Unterstützungsmöglichkeiten (Ansprechpersonen anderer Institutionen, Hilfetelefone etc.)
- Platzieren Sie Hinweise auf Unterstützungsangebote gut sichtbar für alle (z.B. Hilfetelefon-Nummer)!

unterstützt und gefördert durch: